

Pressemitteilung

Aurich, 15.8.2021

Knoten Julianenburger Straße / Kirchdorfer Straße / Fischteichweg / Hafenstraße

Umbau der Kreuzung bringt Nachteile für Fuß- und Radverkehr

Die Initiative Lebensqualität und Mobilität für Aurich (LuMA) kritisiert die in Bau befindliche Umgestaltung der Kreuzung Julianenburger Straße / Kirchdorfer Straße / Fischteichweg / Hafenstraße, weil sie im Sinne der erforderlichen Verkehrswende die falschen Prioritäten setzt. So entsteht eine zusätzliche, 3,50m breite Kfz-Spur für Rechtsabbieger. Der Verkehrsraum wird also zugunsten des Kfz-Verkehrs umverteilt. Der Preis dafür sind Nachteile für den Fuß- und Radverkehr.

In einer Zeit, die von Diskussionen über mehr Klimaschutz und über die Notwendigkeit einer Verkehrswende geprägt ist, ist die fortgesetzte Förderung des Kfz-Verkehrs zulasten anderer Verkehrsteilnehmer das falsche Signal, so die LuMA.

Unbestritten ist, dass eine verbesserte Gestaltung der Kreuzung überfällig war. Der jetzige Umbau führt jedoch in die falsche Richtung. Auch wenn er an einigen Stellen Vorteile bringt, weil aktuelle gesetzliche Vorgaben zu Mindestmaßen des Rad- und Fußverkehrs umgesetzt werden müssen, so bringt er für den nicht motorisierten Verkehr massive Nachteile. Einige Beispiele:

- Bisher können linksabbiegende Radfahrende aus der Kirchdorfer Straße oder aus der Hafenstraße die Kreuzung mit einer Ampelphase überwinden. Künftig ist die Verkehrsführung so gestaltet, dass dafür zwei Ampelphasen erforderlich sind.
- Aufstellflächen für an der Ampel wartende Radfahrende sind nicht vorgesehen, zugleich beträgt die Fußwegbreite an der Nordseite des Fischteichweges gerade mal 1,60m.
- Geradeaus fahrende Radfahrende hatten aus der Kirchdorfer Straße oder aus der Hafenstraße bisher eine gerade Verkehrsführung. Künftig wird der Radverkehr durch Verschwenkungen ausgebremst.
- Der Radweg vom Fischteichweg auf die Kreuzung zu wird nur 1,50m breit sein – viel zu schmal auf diesem viel befahrenen Verkehrsweg. So schmal dürfen Radwege laut gesetzlicher Vorgaben nur dort sein, wo es nur ein geringes Verkehrsaufkommen gibt – ganz sicher also nicht am Fischteichweg!

- Auch die Grünphasen für Radfahrende werden deutlich kürzer sein als bisher. Der Radverkehr wird künftig gemeinsam mit dem Fußverkehr geführt, die Ampelphasen müssen sich daher am Fußverkehr orientieren. Die Straßenbreite an der Ampel z.B. zur Überquerung der um eine Kfz-Spur erweiterten Julianenburger Straße beträgt künftig jedoch rund 14m – was entsprechend lange „Räumzeiten“ mit sich bringt, bei denen die Ampel für Fußgänger und Radfahrende „Rot“ zeigen muss.

Probleme für den Fuß- und Radverkehr dürften sich auch dadurch ergeben, dass beide Verkehrsarten an dieser hoch frequentierten Kreuzung nun zumeist auf gemeinsamen Wegen geführt werden – wobei es durch die Bebauung an der Kreuzung Sichtbeeinträchtigungen gibt. Das bremst den Radverkehr deutlich aus und bringt zusätzliche Gefährdungen für Zufußgehende und Radfahrende gleichermaßen.

Mit dem Umbau der Kreuzung versucht der Landkreis die Leistungsfähigkeit für den Kfz-Verkehr zu erhöhen. LuMA kritisiert diese einseitige und nicht mehr zeitgemäße Verkehrsplanung. „Es darf nicht nur über die Verkehrswende geredet werden, sie muss auch auf die Straße“, sagt Klaus Reisgies vom Lastenradverein auriculum. „Anstatt immer weitere Verbesserungen für den Autoverkehr zu realisieren, sollte Aurich für Radfahrende und Zufußgehende attraktiver gestaltet werden. Hierzu leistet der aktuelle Umbau der Kreuzung überhaupt keinen Beitrag. Hier wird eine gute Chance der Neugestaltung vertan“.

LuMA fordert die Stadt Aurich auf, bei künftigen Umgestaltungen die Mobilitätswende in den Mittelpunkt der Verkehrsplanung zu stellen und nicht weiterhin einseitig den individuellen Kfz-Verkehr zu fördern. Lebensqualität und Mobilität können sich in Aurich nur dann positiv entwickeln, wenn es genügend Platz für den Fuß- und Radverkehr gibt und wenn es auch durch Bus und Bahn Alternativen zum motorisierten Individualverkehr und Chancen für eine Verkehrsentlastung gibt.

Ansprechpartner für diese PM:

Albert Herresthal, Sprecher der LuMA

Argestr. 8, 26607 Aurich

bike@a-herresthal.de

0177/ 612 18 70

LuMA ist eine Initiative von acht Verbänden/Vereinigungen für die dringend erforderliche Mobilitätswende in Aurich und Ostfriesland, siehe auch www.lum-aurich.de.

Die Verbände der LuMA stehen für insgesamt mehr als 1.500 Mitglieder.